

MusikTheaterLabor

Uraufführungen von Jadwiga Frej, María Pérez Díez,
Alireza Shahaboltolkfard und Jorge Villoslada Durán

Samstag, 8. Juli 2023, 20 Uhr,
Landestheater, Studiobühne,
Promenade 39

Eintritt frei. Zählkarten sind 30 Minuten vor
der Aufführung an der Kasse erhältlich.
Foto © Nikita Narder

LANDESTHEATER LINZ



Tanz
Musik
Schauspiel

ANTON BRUCKNER
PRIVATUNIVERSITÄT



Stadt
Wien Kultur

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



MusikTheaterLabor

**Uraufführungen von Jadwiga Frej, María Pérez Díez,
Alireza Shahabolmolkfard und Jorge Villoslada Durán**

Samstag, 8. Juli 2023, 20 Uhr, Landestheater, Studiobühne, Promenade 39

Im Jahr 2018 begann die Zusammenarbeit der Anton Bruckner Privatuniversität mit dem Landestheater mit dem Ziel, Studierende für das Zusammenwirken von Musik, Szene, Körper, Raum und Text zu sensibilisieren und innovative Modelle, Formate und Erzählstrategien zu entwickeln. Diese Suchbewegungen aufzuzeigen und daraus Perspektiven für die heutige Kreativität zu entwickeln ist das Ziel dieses Projektes.

Szenische Supervision: Hermann Schneider, Gregor Horres

Musikalische Leitung: Svetlomir Zlatkov, Claudio Novati

Regieassistentz: Sarah Horres

Choreographie: Hodei Iriarte Kaperotxipi

Bühne und Kostüme: Aleksander Kaplun, Elisabetta de Cave, Nikita Narder,

Hodei Iriarte Kaperotxipi

Dramaturgie: Martin Schönbauer

Koordination: Carola Bauckholt

Inspizienz Gabriela Korntner | Technischer Direktor Frank Suttheimer |
Leiter Veranstaltungstechnik Gerd Braun (Technik), Wolfgang Rudlstorfer
(Personal) | Bühnenmeister Christian Pauli | Veranstaltungstechnik Finn
Schneider | Leiter Beleuchtung Johann Hofbauer | Beleuchtungsmeister
Roland Wagenhuber | Leiter Ton Promenade Robert Doppler | Leiter
Kostümabteilungen Richard Stockinger | Damenschneiderei Christa
Dollhäubl | Herrenschneiderei Raimund Steininger

Wir danken Renate Schuler, Rosemarie Falkner und Clemens Krößwang
vom Fundus für die Mitarbeit.

Jadwiga Frej
ich sehe von oben

Musiktheater für Sopran, Tenor, Ensemble, Zuspiel, Video und zwei
Tänzer:innen (2022/23)

Text, Video und Zuspiel: Jadwiga Frej

Barbara Wincor, Sopran

Conor Prendiville, Tenor

Leonhard Gaigg, Klarinette

Yohei Suzuki, Fagott

Matteo Renzi, Schlagwerk

Tetiana Bykova, Akkordeon

Nikolaus Kloucek, E-Gitarre

Juan Cuamatzi, Violoncello

Carolina Avellaneda Sanabria, Yousin Song, Tanz

ich sehe von oben ist eine sich bewegende skulpturähnliche Betrachtung von oben, von außen. Das Stück ist ein Zeigen und Verstecken, ein sich gleiten und ziehen lassen, mit und gegen den Strom von Geschehnissen und Gedanken. Was passiert, was wird angedeutet, was wird vorgetäuscht, was ausgelassen, was übersprungen und was wiederholt? Ereignisse führen zueinander und voneinander weg. Sie bedingen sich und schließen sich aus. Indem wir uns für eine Handlung entscheiden, schließen wir tausende anderer aus. Sowohl in der Musik als auch im Visuellen sind verschiedene Formen des Fließens, ineinander Verschlingens, Verschimmens komponiert und choreografiert. Außerdem wird das Leben in und Erleben von Städten thematisiert. Wie fühlt sich eine Stadt an, was sieht man, wenn man diese Stadt von oben beobachten würde?

„ich sehe von oben“ is a moving sculpture-like view from above, from outside. The piece is a showing and hiding, a sliding and being pulled, with and against the current of events and thoughts. What happens, what is implied, what is pretended, what is omitted, what is skipped and what is repeated? Events lead to and away from each other. They are interdependent and mutually exclusive. By choosing one action, we exclude thousands of others. In both the music and the visual, various forms of flowing, intertwining, blending are composed and choreographed. In addition, life in and experience of cities is thematised. How does a city feel, what do you see if you were to observe this city from above?

Ich sehe von oben
wie die Häuser ein Muster bilden
Und die Menschen fließen hindurch
Alle haben sie Hüte an
Zeigen gerne ihre Taschen
aber die Augen sind verborgen
In ihren großen Taschen tragen sie kleine Welten
die ihnen helfen
sich immer wieder zu entwirren
aus dem Dickicht der eng verschlungenen Gassen

Manchmal scheint es
als würden sie nur laufen
um etwas zu suchen
ohne es finden zu wollen
Und dann finden sie etwas
ohne es gesucht zu haben

Wenn ich eine Vase am Tage fallenlasse
scheppert es laut
Bei Nacht noch lauter
Glas ist ein seltsames Material
Du kannst hindurchsehen
Es verbindet dich mit der Welt
Und gleichzeitig schirmt es dich ab
Auf der Wand hinter der Mauer
Bewegt sich ein verzerrter Schatten
Und dann werden es zwei

All diese vielen Menschen
mit ihren Hüten, Taschen und Welten
sie halten sich gegenseitig
aneinander, miteinander fest
damit ihnen ihr eigenes und gemeinsames Selbst
in den oft eng verworrenen
sich fortspinnenden
Gedanken und Wegen
nicht entgleitet

*I see from above
how the houses form a pattern
and the people flow through
they all have hats on
they like to show their pockets
but their eyes are hidden
in their big pockets they carry little worlds
that help them
to untangle themselves again and again
out of the thicket of the narrow winding alleys*

*Sometimes it seems
as if they were only walking
to look for something
without wanting to find it
and then they find something
without having looked for it*

*When I drop a vase in the daytime
it clatters loudly
even louder at night
glass is a strange material
you can see through it
it connects you with the world
and at the same time it shields you
on the wall behind the mural
a distorted shadow moves
and then it becomes two*

*All these many people
with their hats, bags and worlds
they hold each other
together, with each other
so that their own and common selves
in the often tightly tangled
spinning thoughts and paths
do not slip away*

María Pérez Díez

Somatization

for soprano, ensemble and electronics (2022)

Text und Zuspiel: María Pérez Díez

Hani Yang, Sopran

Tetiana Bykova, Akkordeon

Juan Cuamatzi, Violoncello

Filippo Loat, Schlagwerk

Carolina Avellaneda Sanabria, Yousin Song, Tanz

Somatization is understood as an unconscious defence mechanism by which a person unintentionally converts emotional distress into a physical symptom, thus diverting attention from the psychological conflict that causes anxiety.

„This is a product of tiredness. A tiredness that has been with me for so long that I already include it in my life as if it were part of my identity. The main problem I've always had is that when I ask myself why I do it, I can't find a satisfactory answer. I do it now because I have accepted that maybe all this doesn't have to have a happy ending, which to some extent is dangerous. I think I say it now so that I don't feel alone.“

Somatisierung wird als unbewusster Abwehrmechanismus verstanden, bei dem eine Person ungewollt emotionalen Stress in ein körperliches Symptom umwandelt und so die Aufmerksamkeit von dem psychologischen Konflikt ablenkt, der die Angst verursacht.

„Dies ist ein Produkt der Müdigkeit. Eine Müdigkeit, die mich schon so lange begleitet, dass ich sie bereits in mein Leben aufgenommen habe, als wäre sie Teil meiner Identität. Das Hauptproblem, das ich immer hatte, ist, dass ich keine befriedigende Antwort finde, wenn ich mich frage, warum ich es tue. Ich tue es jetzt, weil ich akzeptiert habe, dass das Ganze vielleicht kein Happy End haben muss, was in gewisser Weise gefährlich ist. Ich glaube, ich sage es jetzt, damit ich mich nicht allein fühle.“

- - - Pause - - -

Alireza Shahabolkford
The PerMission
Musiktheater in 5 Szenen (2022/23)
Text und Zuspield: Alireza Shahabolkford

Hani Yang: AMS (Arbeitsmarktservice) Büroangestellte
Conor Prendiville: MA35 (Einwanderungsbehörde Wien) Büroangestellter
Magnus-Remy Schmidt: Antragsteller einer Verlängerung seines Visums
Clemens Redl, Saxophon
Filippo Loat, Schlagwerk
Tetiana Bykova, Akkordeon
Nikolaus Kloucek, E-Gitarre
Magdalena Dimitrijevic, Kontrabass

Das Stück befasst sich mit den Hindernissen, die bürokratische Komplikationen mit sich bringen, und konzentriert sich auf die Herausforderungen, denen sich Studierende aus Drittstaaten stellen müssen, um in einem EU-Land und insbesondere in Österreich leben zu dürfen. Alles basiert auf wahren Geschichten, die Studierende aus Drittstaaten erlebt haben.

The piece deals with the obstacles that bureaucratic complications bring and focuses on the challenges that students from third countries have to face in order to be allowed to live in an EU country and especially Austria. Everything is based on true stories experienced by students from third countries.

Jorge Villoslada Durán

Orlando

Musiktheater für Sopran, Bariton, Ensemble und Video (2022/23)

Text, Video und Zuspield: Jorge Villoslada Durán

Barbara Wincor, Sopran

Navid Taheri, Bariton

Lucija Mikuz, Flöte

Juan Cuamatzi, Violoncello

Nikolaus Kloucek, E-Gitarre

Matteo Renzi, Schlagwerk

Voice Artificial Intelligence: Ixta Rodero Gil

Voice Angelica: Polina Khadzhynova

Orlando, ein Ritter und ein Held. Atemberaubend, begehrt, Liebhaber und Geliebter. Eines Nachts geschah das Unerwartete im Schlaf: die Veränderung, die Transformation. Die Wahrheit. Als Orlando aus seinem Traum erwachte, blieb keine andere Wahl, als das Unvermeidliche zu gestehen: Orlando war eine Frau.

Seit Beginn der Welt hat kein Mensch jemals so hinreißend ausgesehen. Ihre Gestalt vereinte die Stärke eines Mannes mit der Anmut einer Frau. Orlando war zu einer Frau geworden, das lässt sich nicht leugnen. Doch in allen anderen Aspekten blieb Orlando genau derselbe. Die Geschlechtsumwandlung mag ihre Zukunft verändern, aber ihre Identität bleibt unverändert.

In der Zwischenzeit, während des Träumens, hat Angelica, Orlandos Geliebte, versucht mit ihm Kontakt aufzunehmen. Doch etwas hindert sie daran eine Verbindung herzustellen. Es ist, wenn Orlando versucht, in die digitale Welt einzutreten, dass ihre Probleme aufgrund ihrer neuen Natur beginnen...

Orlando ist ein Musiktheaterstück, inspiriert von dem gleichnamigen Roman von Virginia Woolf und der europäischen literarischen Tradition, in der die Figur des Ritters, beginnend mit Ariostos Version, einer ihrer Eckpfeiler war.

Orlando, a knight and a hero. Stunning, desired, lover, and beloved. One night, while sleeping, the unexpected happened: the change, the transformation. The truth. When Orlando woke up from their dream, there was no choice but to confess the inevitable: Orlando was a woman. No human being, since the world began, has ever looked more ravishing. Their form combined the strength of a man and the grace of a woman. Orlando had become a woman, and that cannot be denied. But in all other aspects, Orlando remained exactly the same. The change of gender, though it may transform their future, does not alter their identity in any way. In the meantime, while dreaming, Angelica, Orlando's lover, has been trying to get in touch with him. However, something is preventing them from establishing a connection. It is when Orlando attempts to enter the digital world that their problems begin due to their new nature... Orlando is a music theater inspired by the eponymous novel by Virginia Woolf and the European literary tradition, where the figure of the knight, starting from Ariosto's version, has been one of its cornerstones.

Biographien

Jadwiga Frej wurde 1997 in Polen geboren und ist in Deutschland auf-gewachsen. 2015-16 absolvierte sie ein Jungstudium mit Hauptfach Kom-position an der Akademie für Tonkunst Darmstadt bei Il-Ryun Chung, wo sie 2016 ihren Bachelor in Komposition mit Nebenfach Geige begann. Diesen setzte sie ab September 2017 bis Februar 2021 bei Mark Andre, Manos Tsangaris, Franz-Martin Olbrisch und Stefan Prins an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden fort. Außerdem studierte sie innerhalb eines Auslandssemesters bei Carola Bauckholt an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, wo sie seit März 2021 ihren Master im Fach Musiktheaterkomposition bei Bauckholt absolviert. Sie schreibt hauptsächlich musiktheatrale Werke, befasst sich sowohl mit akustischer als auch elektronischer Komposition, sowie dem Arbeiten mit Film. Sie erhielt 2023 das Stipendium des Darmstädter Musikpreises und ist Alumna der Akademie Musiktheater heute 2019-2022. 2022 erhielt sie das Rotary Club Wels Stipendium. Ihre Stücke wurden u.a. in der Akademie d. Künste Berlin, dem Zentrum f. Kunst und Medien Karlsruhe, im Festspielhaus Hellerau, dem Staatstheater Darmstadt, dem Frankfurt LAB aufgeführt. Sie arbeitete bereits mit u.a. Ensemble Modern, Sinfonietta Dresden, Neue Vocalsolisten Stuttgart, Auditiv Vokal Dresden, Hartmann Ensemble München, El Perro Andaluz Ensemble Dresden.

María Pérez Díez (*1996, Spanien) geht 2015 nach ihrem Cellostudium am Conservatorio de Música in Valladolid bei Ramiro Domínguez Somonte ins Conservatorio Superior de Música Manuel Castillo in Sevilla und schließt dort ihren Bachelor Komposition ab, zunächst bei José Uñón Toro und dann bei Francisco Martín Quintero. Sie besuchte Meisterkurse bei Javier Torres Maldonado, Luis de Pablo, Maurizio Pisati oder Hilda Paredes. Sie gewann den zweiten Preis beim I Nationalen Wettbewerb der Komponisten „Ana Valler“ und wurde für Kurse wie die Cátedra Manuel de Falla 2019 und für den Kompositionsworkshop beim NueBo Festival 2019 ausgewählt. 2022 erhielt sie das Rotary Club Wels Stipendium und 2023 den 1. Preis beim Joseph Mayseder Kompositionswettbewerb. Derzeit schließt sie den Master in Komposition an der Anton Bruckner Privatuniversität bei Carola Bauckholt ab.

Alireza Shahabolmolkfard (1991, Teheran, Iran) nahm bereits in jungen Jahren Gitarrenunterricht und studierte später Violoncello. Er nahm Kompositionsunterricht bei einer Reihe namhafter iranischer Komponisten sowie bei Professoren des armenischen Staatskonservatoriums. Derzeit studiert er bei Carola Bauckholt an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. Er arbeitete mit experimentellen Theatergruppen und kreierte Soundinstallationen, Bricolagen sowie Soundtracks für experimentelle sowie Animationsfilme, ehe er 2016 den Iran verließ und nach Wien

zog, wo er ein Studium in Tonsatz und Komposition am Prayner Konservatorium abschloss sowie Kompositionsunterricht bei Josef Stolz, Alexandra Karastoyanova Hermentin nahm. Mitwirkung beim Festival Druskomanija in Litauen, Wien Modern, Brucknerfest in Linz, Leicht über Linz und Zusammenarbeit mit Ensemble Schallfeld (Graz), Ensemble Delirium (Basel), Ensemble Kompass (Freiburg), Ensemble ContemporAcco (Litauen), VYAOrchester (Wien) für ein Stummfilm-Soundtrack-Projekt, Gewinner des zweiten Preises des ersten Komponistenverbandes des Mittlerer Ostens (MECA). 2021 und 2022 erhielt er das Rotary Club Wels Stipendium.

Jorge Villoslada Durán (1997, Spanien) begann seine musikalische Ausbildung in Madrid. In derselben Stadt erlangte er seinen Abschluss in Kunstgeschichte an der Complutense University mit Spezialisierung auf zeitgenössische Kunst. Gleichzeitig begann er seine Kompositionsstudien bei Jose Pablo Polo. In seiner Tätigkeit als Musiker verbrachte er drei Jahre im Galicia Youth Symphony Orchestra. Während seines Studiums bei Carola Bauckholt an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz hatte er die Möglichkeit, mit Ensembles wie den Neue Vocalsolisten, dem Schallfeld Ensemble, dem Landesjugendensemble für Neue Musik Baden-Württemberg, dem Lizard Ensemble und dem Delirium Ensemble zusammenzuarbeiten. Er erhielt auch Unterricht von Komponisten wie Óscar Escudero, Mauro Lanza und Volkmar Klien. Als Kurator erhielt er Unterstützung von der Stadt Linz für die Entwicklung des Projekts "Music Box" im Rahmen von "an_TON 2021". Seine Werke wurden für das Wien Modern 33 Festival sowie für das Internationale Brucknerfest Linz 2021 ausgewählt.



ANTON BRUCKNER
PRIVATUNIVERSITÄT



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



ANTON BRUCKNER PRIVATUNIVERSITÄT für Musik, Schauspiel und Tanz
Hagenstraße 57 | 4040 Linz | Austria | T +43 732 701000
E events@bruckneruni.at | W www.bruckneruni.ac.at

Wir fertigen bei dieser Veranstaltung Fotos sowie Audio- und Videoaufnahmen an. Die Bildaufnahmen werden zur Darstellung unserer Aktivitäten auf der Website oder sonstigen Internetauftritten, in Social Media Kanälen sowie in Printmedien veröffentlicht. Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.bruckneruni.at/de/datenschutz>.